

Beipackzettel: Wie du deinen Gottesdienst machen kannst

Setzt euch als Familie, als Ehepaar oder auch allein hin und nehmt euch ca. 30 Minuten Zeit. Startet mit einem Gebet, in dem ihr Gott einladet, zu euch zu sprechen. Lest den Text und die Fragen. Nehmt euch einen Augenblick Zeit, darüber zu diskutieren. Welche Gedanken kommen euch? Was stößt Gott bei euch an? Möchtet ihr etwas umsetzen? Sammelt eure Ideen und Gedanken; betet am Ende und bringt Gott eure Anliegen vor und segnet euch für den Alltag!

VIEL SPASS und GOTTES SEGEN

Sonntag, 28.03.2021 | EFG Flensburg | Hausgottesdienst

Thema: 3E - Von Eseln, Erwartungen und Erhöhungen | Idee für eine Familienandacht @ap!

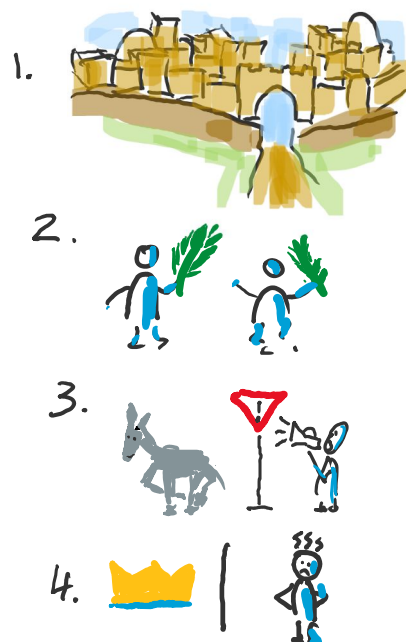
A) Start: Dankt Gott für seine Gegenwart und ladet Gottes Geist ein, zu euch zu sprechen. Lest gemeinsam die Texte für den Sonntag laut vor!

Passionssonntag: „Palmarum“- Jesu triumphaler Einzug in Jerusalem! | Joh 12,13

1 | WOCHENSPRUCH: »So muss der Sohn des Menschen erhöht werden, 15 damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben hat.« | Johannes 3, 14b. 15. <<

2 | PREDIGTTTEXT – Jesus wird als König empfangen

12 Am nächsten Tag verbreitete sich unter der Volksmenge, die zum Passahfest gekommen war, die Nachricht: Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem. 13 Da nahmen die Menschen Palmenzweige, liefen Jesus entgegen und riefen ihm begeistert zu: »Gelobt sei Gott! Gepriesen sei, der in Gottes Auftrag kommt, der König von Israel!« 14 Jesus ließ sich ein Eselfohlen bringen und ritt auf ihm in die Stadt. Damit erfüllte sich das Prophetenwort: 15 »Fürchtet euch nicht, ihr Menschen auf dem Berg Zion! Euer König kommt! Er reitet auf einem Eselfohlen.« 16 Doch das verstanden seine Jünger damals noch nicht. Erst nachdem Jesus in Gottes Herrlichkeit zurückgekehrt war, begriffen sie, dass sich mit dem, was hier geschah, die Voraussage der Heiligen Schrift erfüllt hatte. 17 Alle, die dabei gewesen waren, als Jesus Lazarus aus dem Grab gerufen und wieder zum Leben erweckt hatte, hatten es weitererzählt. 18 Deswegen liefen Jesus jetzt auch so viele Menschen entgegen. Sie wollten den Mann sehen, der ein solches Wunder vollbracht hatte. 19 Nur die Pharisäer warfen sich gegenseitig vor: »Nun seht ihr, dass ihr so nichts erreicht! Alle Welt rennt ihm hinterher!



B) Austauschrunde

1) Kurze Erläuterung zu dem Passionssonntag: Dieser Sonntag heißt **Palmarum**, oder zu Deutsch: Palmsonntag. Warum, ist dieses Mal einfach: Jesus wurde triumphal, wie ein König in Jerusalem vom begeisterten Volk empfangen. Dazu wedelten sie mit Palmzweigen; vergleichbar mit einem roten Teppich heute, wenn unser Bundespräsident einen hohen Staatsgast mit allen Ehren in der Hauptstadt empfängt. Jesus ist jetzt am Ziel: in Jerusalem, dem Zion (auch Morija; siehe letzten Sonntag!), der Stadt des Friedens. Von hier soll für alle Welt Friede werden, durch das, was Jesus am Kreuz für uns getan hat. Dieser Sonntag erinnert uns also auch daran, dass wir Jesus als König bei uns ganz persönlich einlassen dürfen.

2) Kurze Erläuterung zu den Bibeltexten: Der **Wochenspruch** deutet schon an, dass Jesus am

Kreuz sterben wird. Er muss „erhöht“ werden, bezieht sich also zum einen darauf, dass er am Kreuz hängen muss, und auch darauf, dass er von Gott „erhöht“ werden wird, so dass er durch seinen Sieg über den Tod, auch der wahre König sein wird, vor dem sich alle einmal beugen werden. Und Johannes vergleicht diese „Erhöhung“ mit dem Ereignis, wo das Volk Israel dadurch von einem furchtbaren Tod errettet wurde, indem sie eine bronzenne Schlange, die an einem Stab „erhöht“ hing, damit alle sie sehen konnten, anschauen mussten. Genauso hat die „Erhöhung“ Jesu dazu beigetragen, dass alle, die an ihn glauben, gerettet werden. (Joh 3, 14-16)





Im **zweiten Text** beschreibt Johannes, wie Jesus in Jerusalem einzieht. Er macht das mit einem großen zeitlichen Abstand zu den Ereignissen, als er schon älter ist. Aber jetzt versteht er, was er damals miterlebt hat viel besser und erkennt die Zusammenhänge und den roten Faden in Gottes Heilsgeschichte. Er erkennt, dass sich die Prophetien mit Jesus erfüllt haben. Johannes ist wichtig, dass wir einige Dinge mitbekommen: **1) Der Esel:** ein Zeichen des Friedens. *Warum?* Weil jeder andere Herrscher, oder Imperator, Eroberer, Cäsar... auf einem Schlachtross einmarschierte. So wurden immer wieder Unterdrückung und Fremdherrschaft statt Freiheit und Friede gebracht. Ein Esel aber ist ein Tier, das Lasten trägt. Es dient den Menschen. Und so wurde dem Volk ihr wahrer König angekündigt. Er sollte als Diener kommen und Frieden bringen. Klar, warum die Leute so aus dem Häuschen waren! **2) Jesus** hatte kurz vorher Lazarus **von den Toten auferweckt!** Die Menschen hatten es miterlebt, oder davon gehört. Sie kamen nicht bloß, weil sie hofften, dass sich politisch das Blatt zu ihren Gunsten wenden würde, sie empfingen den ersehnten Messias; ihren Erlöser. **3)** Und natürlich gab es auch andere, die davon nicht begeistert waren; wie z.B. die **Pharisäer**. Johannes bereitet uns schon darauf vor, dass es anders kommt, als man jetzt vielleicht hofft, wenn man die Geschichte nicht kennt. Aus Begeisterung wird in kürzester Zeit Ablehnung und die Menschen werden sich von Jesus abwenden.

Fragen zu den Texten:



- Welche Begriffe hast du für Jesus, um ihn zu erhöhen (ehren und loben)?
- Die Menschen damals waren von Jesus begeistert. Viele hatten ihn erlebt und erzählten es weiter. Was kannst du anderen erzählen, was du mit Jesus erlebt hast?
- Johannes beschreibt in seinen beiden Texten, wie Gottes roter Faden durch die Geschichte geht, um uns zu erlösen. Hast du schon mal darüber nachgedacht, wie großartig das alles ist, und das Gottes Zusagen eintreffen?
- Kennst du das auch, dass du enttäuscht von Jesus bist, weil sich deine Erwartungen nicht so erfüllen, wie du das möchtest? Was hilft dir, zu verstehen, dass Gottes Wege dennoch gut sind?

Ganz praktisch:



- „Bahne“ Jesus doch einen Weg durch deine Wohnung, Garten oder Haus, indem du an verschiedenen Stellen Eigenschaften Jesu, Ehrentitel oder Lob und Dank für Jesus an kleinen Karten oder Zetteln anbringst. So kannst du ihn in der kommenden Woche immer wieder „willkommen“ heißen und dich erinnern, dass dein König bei dir eingezogen ist.
- Jesus zog als Friedenskönig ein, um Frieden zu bringen. Wir gehören zu ihm und folgen ihm. Wo können wir den Frieden Gottes hintragen?

Abschlussgedanke | Der „Worshipsong“ der ersten Gemeinden

Die ersten Christen hatten einen Song, mit dem sie Christus angebetet haben. Darin brachten sie viele der Inhalte unter, die wir heute hier miteinander bedacht haben. Sie erhöhten Jesus, indem sie all das aufzählten, um Jesus zu ehren und ihren Glauben zu bekennen. Leider sind die Noten verloren gegangen, aber der Text ist super! Lest ihn euch doch als Abschluss laut vor, oder erfinde eine neue Melodie dazu ;-)

>>Geht so miteinander um, wie Christus es euch vorgelebt hat. Obwohl er Gott war, bestand er nicht auf seinen göttlichen Rechten. Er verzichtete auf alles; er nahm die niedrige Stellung eines Dieners an und wurde als Mensch geboren und als solcher erkannt. Er erniedrigte sich selbst und war gehorsam bis zum Tod, indem er wie ein Verbrecher am Kreuz starb. Deshalb hat Gott ihn in den Himmel gehoben und ihm einen Namen gegeben, der höher ist als alle anderen Namen. Vor diesem Namen sollen sich die Knie aller beugen, die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde sind. Und zur Ehre Gottes, des Vaters, werden alle bekennen, dass Jesus Christus Herr ist.<< (Philipper 2, 5-11 nach „Neues Leben. Die Bibel“)

C.) Abschluss: bete für das, was Gott dir heute (neu) gezeigt hat, wofür möchtest du ihm danken, worum möchtest du ihn bitten?

Segensbitte:

Der HERR segne dich und behüte dich! Der HERR blicke dich freundlich an und sei dir gnädig! Der HERR wende sich dir in Liebe zu und gebe dir Frieden!<

SHALOM